

Praxisprojekt: Erstellung eines Fördergutachtes mit einer Schülerin, einem Schüler aus dem Förderbereich kmE

Sommersemester 2021



Verena Mihlan

Was habe ich vor?

- Begrüßung
- Namensrunde
- Grundlegende Informationen zum Seminar
- Gruppen: Wie starten Sie? Was brauchen Sie?
- Worum geht es im Praxisprojekt?
- Zielklärung/ Lernwünsche
- Format
- Inhaltlicher Einstieg: Begriffe
- Testkinder
- Aufgabenbereiche und Fragestellungen

Wichtiges vorweg

- Präsenzlehre ist digital nicht zu ersetzen!
- Wesentliche Teile der diagnostischen Ausbildung sind nur praktisch möglich.
- Testkenntnis
- Wir können nur gemeinsam das Beste daraus machen – das geht nicht alleine!
- Verbindlichkeit der Teilnahme und verlässliche Absage (an ReferentInnen und mich)!
- aktive Beteiligung, Mitgestaltung
- Format: werden wir gemeinsam entwickeln und gestalten
- Selbstfürsorge
- Belastungssituation ⇔ gute Ausbildung



Austausch in Gruppen

- Wie starte ich ins Semester?
- Wie kann ich in einem digitalen Seminar gut lernen? Was war bisher hilfreich?
- Welche Gestaltungselemente kenne ich? Was kann ich selbst beitragen? Welche Ideen habe ich? Worauf habe ich Lust?
- Was brauche ich?
- Welche Erwartungen/ Sorgen habe ich im Hinblick auf dieses Seminar?



Bevor Sie starten, bitte kurz aufstehen, strecken, ausschütteln, ... und einen Schluck trinken!

Worum geht es im Praxisprojekt?

- letzter Teil Ihrer diagnostischen Ausbildung an der Uni
- Diagnostik hat hohe Relevanz für Ihr Staatsexamen
- Ausweitung und Vertiefung des Fachwissens zur Diagnostik
- Begleitete, praktische Umsetzung im Rahmen eines vollständigen diagnostischen Prozesses
- Verknüpfen vieler Ihrer bisherigen Lerninhalte
- Miteinander und Voneinander lernen



Diagnostischer Prozess – Bausteine

- Vorgespräch mit der Lehrkraft (telefonisch)
Terminabsprache, **Klären der diagnostischen Fragestellung/en**
- 1. Termin: freie Beobachtung (Mai)
Hypothesen erstellen
- 2. Termin: spezifische Beobachtung + Lehrergespräch (Mai)
(Erheben von anamnestischen Daten sowie des aktuellen Lern- und Entwicklungsstandes), Auswahl der Testverfahren
- *Abgabe der schriftlichen Beobachtung: 21.05.2021*
- 1. Testung (nach den Pfingstferien)
- 2. Testung (Juni)
Besprechung der Ergebnisse im Seminar, Ableiten von Fördervorschlägen
- Abschlussgespräch mit der Lehrkraft (und den Eltern)
- *Abgabe des Fördergutachtens: 23.07.2021*

zentrale Themen/ Ziele im Überblick

- Haltung
- diagnostische Zugänge/ Methoden kennenlernen
- Besonderheiten und Möglichkeiten in der Anwendung von testdiagnostischen Verfahren bei Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderung
- Anpassung, Adaption an individuelle Gegebenheiten
- Interpretation
- Förderbedarf, Empfehlungen, Förderhinweise
- Selbstreflexionsfähigkeit bezüglich der Anforderungen an diagnostisches Arbeiten im sonderpädagogischen Kontext

Wo soll es für Sie hingehen?

- Wofür lohnt es sich, das Praxisprojekt zu besuchen?
- Was wissen Sie schon?
- Was brauchen Sie noch?
- Was möchten Sie am Ende des Praxisprojekt wissen und können?
- Welche Fragen haben Sie? Welche Themen interessieren Sie besonders?



Bitte Kärtchen aussuchen, das für Sie zur Diagnostik passt. Überlegen Sie erst alleine. Befragen Sie sich danach im Gespräch gegenseitig.

Diagnostik

Förderdiagnostik

sonderpädagogische Diagnostik



Brainstorming:

Worum geht es? Wie würden Sie die Begriffe definieren?

„**Diagnostik** (von griechisch diagnosis= das Unterscheidende) ist eine Maßnahme vertiefter Erkenntnisgewinnung über das intuitive Erfassen eines Sachverhalts hinaus. In der Sonderpädagogik wird als Diagnostik der theoriegeleitete, systematische Prozess der Sammlung von Informationen über ein pädagogisches Problem angesehen, der zu Entscheidungshilfen für die Organisation und für Maßnahmen der Förderung führt.

Die traditionelle psychologische „Diagnose“ einer Abweichung von statistischen Durchschnittswerten ist lediglich Ausgangspunkt und Begründung für weiterführende Erkenntnisse und hat vorläufigen Charakter.

Eine sonderpädagogische Diagnostik versteht sich als Förderdiagnostik und muss damit anderen Ansprüchen genügen, als Abweichungen von der „Norm“ festzustellen.“

(Bergeest/ Boenisch/ Daut, 2015, 233)

„Als anlassorientierte Maßnahme soll sie individuell bedeutsame Erschwernisse des Verhaltens und der Entwicklung von Kindern mit Körperbehinderung aufdecken, um daraus pädagogische (und kooperativ-soziale) Maßnahmen abzuleiten.“

(Bergeest/ Boenisch/ Daut, 2015, 236)

- „Förderdiagnostik im weitesten Sinne bezeichnet eine systematische und programmatische, situations- und einzelfallbezogene Sammlung und Aufbereitung lehr- und lernprozessrelevanter Daten und Fakten“ (Kobi, 1995, 183).
- Förderdiagnostik dient dazu, Lernprozesse besser zu verstehen und dadurch auch wirksamer zu unterstützen. Förderdiagnostische und methodisch-didaktische Aktivitäten gehen idealerweise kreisförmig ineinander über.
- Anspruch der Förderdiagnostik ist es, über einen bestimmten Schüler einen Befund zu erhalten, der es zulässt, eine möglichst differenzierte Förderung zu planen, so dass diese im Idealfall helfen kann, die (schulischen) Probleme zu überwinden.

(Niedermann, Meise-Stoll, Sahli & Zeltner, 2010, 18)

„Die Frage ist nicht mehr wie bei der Selektionsdiagnostik: Wo kann das Kind am besten gefördert werden?

sondern:

Was braucht das Kind, um sich optimal entwickeln zu können und wie können wir das unterstützen bzw. möglich machen?“ (Nellen 2005, S.1)

Förderdiagnostik ist situationsbezogen

prozessorientiert

dialogisch

hypothesengeleitet.

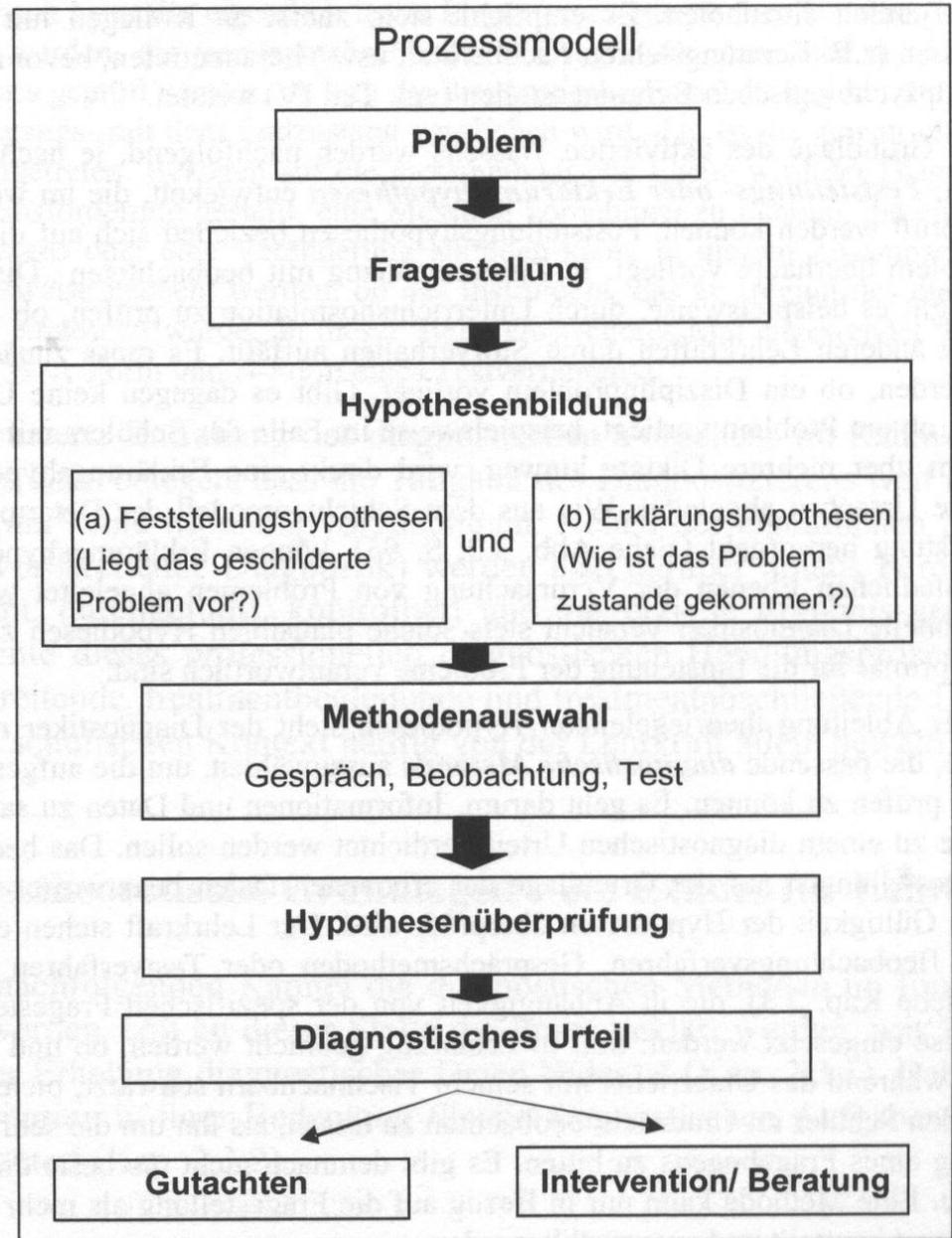
Förderdiagnostik orientiert sich an Entwicklungs-, Wissens- und/oder Wirkungsmodellen

(vgl. ebd.)

Abbildung 2.3: Ablaufmodell des diagnostischen Urteilens in Anlehnung an Lukesch, 1998

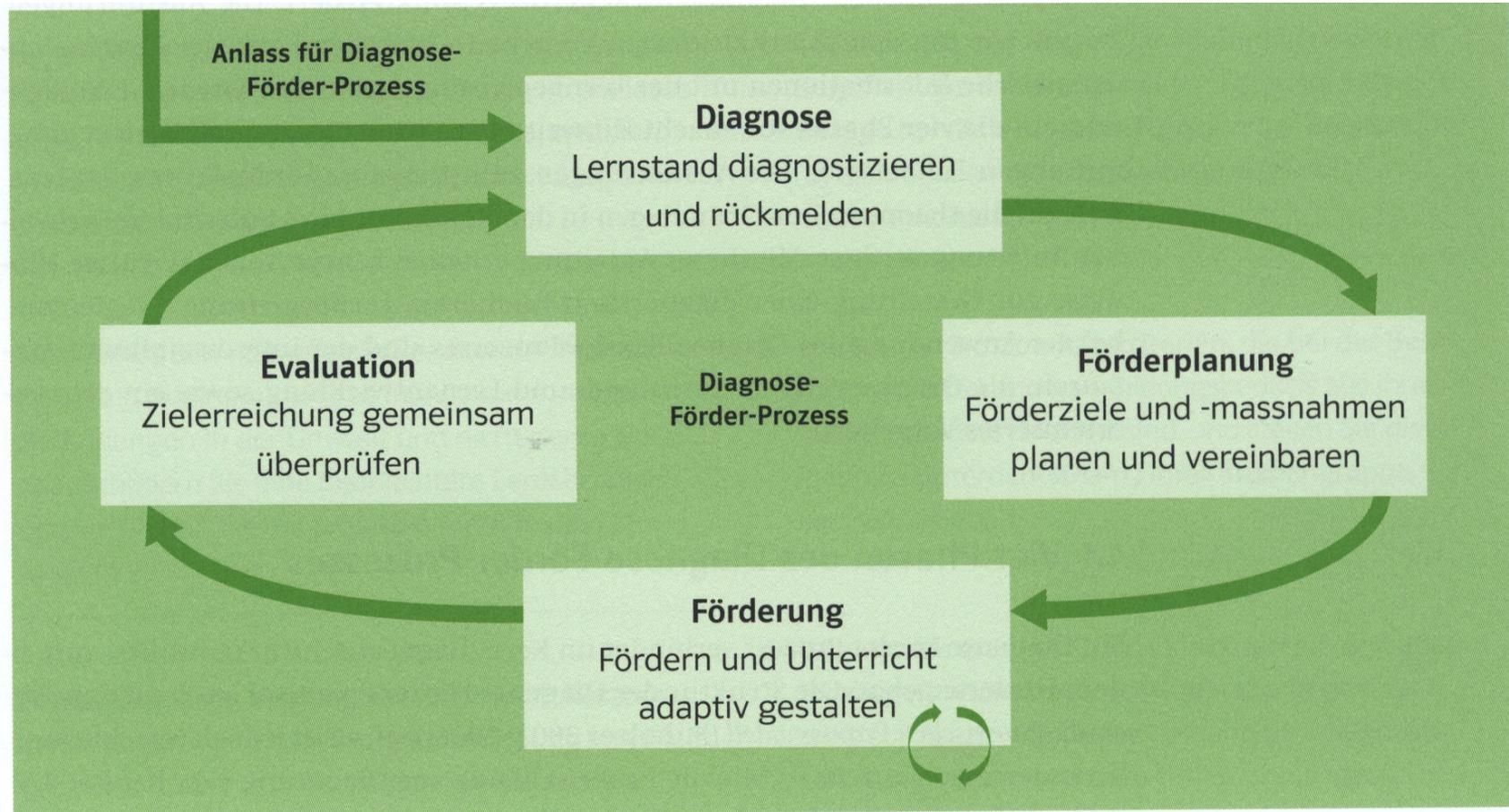
Diagnostik als Prozess

(Hesse & Latzko, 2011, 63)



Förderdiagnostik als Prozess

(Buholzer, 2014, 86)



Testkinder

- K-abc II (nicht SFI) oder WISC V müssen sinnvoll durchführbar sein
- aktuell keine anstehende Diagnostik
- **Wichtig: Ihre diagnostischen Ergebnisse dürfen nicht für wichtige Entscheidungen verwendet werden, denn es sind Übungstestungen!**
- Förderbedarf in der körp. und mot. Entwicklung, notfalls auch Lernen
- Förderschule, Inklusion, ...
- keine anstehende Diagnostik



	Studierende/r	Anfrage Schule	Alter, Klasse
	Meixner, Theresa	Ingolstadt	
	Mühlbauer, Teresa	Straubing	
	Kuhn, Tabea Menzel, Jana	Aschaffenburg	
	Walter, Jonas	Würzburg Heuchelhof	
	Häckel, Laura Graßmann, Paulina	Astrid-Lindgren-Schule Limburg/ Lahn	
	Gohl, Isabel		
	Auth, Kirstin		
	Nest, Vanessa	Altdorf	
	Hegele, Julia	Herbrechtingen	



Welche Aufgabenbereiche/
Fragestellungen/ Testanlässe
fallen Ihnen ein?

Go to www.menti.com and use
the code 9357 7004

Häufige Anlässe im FS kmE

- Sonderpädagogischen Förderbedarf feststellen (Ressourcen)
- Förderortempfehlung/ Lehrplanzuordnung
- Nachteilsausgleich
- Probleme verstehen und passende Maßnahmen entwickeln
- geeignete Fördermaßnahmen finden, gestalten, begleiten
- unterrichtliche Prozesse begleiten
- Wirksamkeit von Maßnahmen überprüfen

➔ Anlassbezogen oder unterrichtsbegleitend (diagnostischer Blick)

Fragestellungen können sich auf...

- Lern- und Entwicklungsstand
- Lernvoraussetzungen
- Bezugslehrplan
- Erstellen von Förderempfehlungen
- passender Förderort
- Problemstellungen
- Bestätigen von Testergebnissen
- ...

...beziehen

Mögliche Beispiele:

- Aus welchen Gründen erreicht Michael die Lernziele in Mathematik nicht und welche Maßnahmen können Hilfestellung bieten ?
- Wie kann Anton (Kind mit einer geistigen Behinderung) mit seiner Umwelt kommunizieren und welches sind die Voraussetzungen dafür? Welche Hilfsmittel können zum Einsatz kommen?
- Wie kann der Unterricht so gestaltet werden, damit Lena (Kind mit einer Körperbehinderung) optimal in der Klasse integriert und gefördert werden kann?
- Welche Lernfortschritte hat Sabine im vergangenen Schuljahr gemacht und welches könnten die nächsten Schritte in der Förderplanung sein?
- Welche personalen und sozialen Ressourcen gibt es bei Dennis (Kind aus belasteten Familienverhältnissen)? Wie können Lernschritte ermöglicht und erleichtert werden?
- Lisa zeigt Schwierigkeiten im Erwerb von Lesen und Schreiben. Wo liegen die Ursachen und was wären mögliche Ansatzpunkt?
- Erik zeigt sich sehr schüchtern und möchte in der Klasse nicht sprechen. Wo liegen die Ursachen für seine Schwierigkeiten? Was sind mögliche Ansatzpunkte?
- ...

Methodische Zugänge

- Qualitative
- Quantitative
- Standardisierte
- Informelle

Verfahren

„Die zentrale Aufgabe der Diagnostik körperlich und motorisch beeinträchtigter Kinder sieht Haupt (1996, S. 33) insbesondere darin, „aufzuspüren, in welchen Entwicklungs- und Funktionsbereichen sich die Lebensenergie bewegt, in welchen Bereichen Entwicklungsimpulse auftreten, wie sie sich ausdrücken, wie sie unterstützt werden können“.

Daraus lässt sich das weiterführende Ziel ableiten, mit diagnostischen Prozessen die spezifischen Bedingungen zu erkennen und zu beschreiben, die das jeweilige Kind dazu befähigen, seine eigenen Kompetenzen zu einer selbstbestimmten Lebensgestaltung in allen Bereichen einzusetzen. Die vorhandenen Ressourcen und Fähigkeiten eines Kindes sollen als entscheidender Ausgangspunkt genutzt werden, um weitere Entwicklungsimpulse in Gang setzen zu können.“

Seminarplanung (Hinweis: Prozessorientierung)



1.	13.04.2021	Selbständige Einarbeitung: Lesetexte Ursula Haupt	
2.	20.04.2021	Kennenlernen, Ablauf Theoretische Grundlagen: Subjektivität versus Objektivität	
3.	27.04.2021	Beobachtung (Formen, Effekte und Fehler, usw.) Aufbau der schriftlichen Beobachtung	Seminarbeitrag
	04.05.2021	Anamnese/ Kind-Umfeld-Analyse/ Lehrerinterview Gesprächsführung	Seminarbeitrag
4.	11.05.2021	<i>Stiftungsfest</i>	
5.	18.05.2021	Intelligenzdiagnostik – Begriffe und CHC-Modell K-abc II – Grundlagen und Durchführung Gestaltung der Testsituation	Seminarbeitrag 1 Person
	25.05.2021	<i>Pfingsten</i>	
6.	01.06.2021	Auswahl und Anpassung von Testverfahren, XBA Überblick über weitere Verfahren	Seminarbeitrag
7.	08.06.2021	Befunde und Fördergutachten	
8.	15.06.2021	(Pearson Xchange) Interpretation von Testergebnissen	
9.	22.06.2021	Förderung Ableiten von Förderzielen aus Testergebnissen	Seminarbeitrag
10.	29.06.2021		
11.	06.07.2021		
12.	13.07.2021		

Alles klar?



Fragen?

Weiterarbeit:

- Texte Ursula Haupt – falls noch nicht gelesen in PA oder GA diskutieren
- Zum Ausprobieren
- Begriffe, Aufgabenbereiche usw. wiederholen und vertiefen
- Grundlagenliteratur sichten und mit dem Lesen beginnen

Frage zur nächsten Sitzung: Wie sollen wir die Wiederholung handhaben?



Auf gute Zusammenarbeit!